



Die Phasen der Mondfinsternis vom Eintritt des Mondes in den Erdschatten (links) bis zum Austritt. Die totale «blutige» Phase (Mitte) fiel wegen der Erdnähe des Mondes recht dunkel aus. Bild: Thomas Baer

Wie ein Blutstropfen am Himmel

Montagsmorgen konnten Frühaufsteher die Supermondfinsternis beobachten. Auch die Sternwarte Rotgrueb öffnete um drei Uhr morgens ihr Dach.

KATRIN BRUNNER

RÜMLANG. Es lohnte sich, früh aufzustehen. Der Mond inszenierte sich für einmal selber und war für 72 Minuten als rotes Spektakel am Himmel über dem Zürcher Unterland zu sehen. Dafür waren rund 25 Personen in der Nacht aufgestanden und zur Sternwarte Rotgrueb gekommen.

Nächtliche «Mond-Pilgerfahrten»

Mit dabei auch Christian Weibel und Ariana Gwerder aus Dielsdorf. Beide waren zum ersten Mal in einer Sternwarte und total fasziniert von den dortigen Gerätschaften und vom Spektakel am Himmel, welches sie mittels Teleskop und Handy zu fotografieren versuchten.

Von weiter her «pilgerte» Familie von Dach. Da es in der Nähe ihres Wohnortes Koblenz keine öffentlich zugänglichen Sternwarten gibt, entschieden sie sich, um zwei Uhr morgens aufzustehen und nach Rümlang zu fahren. Auch für die vierköpfige Familie war der Besuch in einer Sternwarte eine Premiere.

Letzte Superfinsternis vor 33 Jahren

1982 sahen die Unterländer, und mit ihnen der Rest der Welt, wo es gerade dunkel war, eine solche Supermondfinsternis. Dazu sind drei Bedingungen notwendig. Es sollte Vollmond sein. Ausserdem müssen Erde, Sonne und Mond in einer Linie stehen. Zudem befindet sich der



Ariana Gwerder und Christian Weibel aus Dielsdorf bei ihrer Sternwarten-Premiere mit Supervollmond. Bild: Katrin Brunner

Erdatrabant in nächster Nähe zur Erde. In der Nacht auf Montag hiess das, dass der Mond «nur» 356877 Kilometer von uns entfernt war. «Rund 14 Prozent scheint er grösser und 30 Prozent heller», wie Beat Meier von der Sternwarte Rümlang erklärte.

Ab 3.07 Uhr begann sich der Mond langsam in den Erdschatten zu schieben. Dies begann mit einem ovalen dunklen Fleck oben links. Um 4.11 Uhr verfinst-

terte er sich komplett. In dieser Zeit wechselte er auch die Farbe vom fahlen Weiss zu Blutrot. Nur noch schwach waren die Konturen zu sehen. Diese Dunkelheit war absolut.

Nächste Superfinsternis anno 2033

Nach 72 Minuten verliess der Mond den Erdschatten und wechselte somit auch wieder die Farbe. Rot war er übrigens für unsere Augen, da rotes Sonnenlicht in

der Erdatmosphäre stärker gebrochen wird. Am Sonntagnachmittag hatte es noch kritisch für eine ideale Beobachtung ausgesehen. «Der Himmel war doch schon ziemlich bewölkt», erzählte Walter Bersinger, Vizepräsident des Vereins Sternwarte Rotgrueb. Umso mehr freute er sich über den schier wolkenlosen, nächtlichen und tiefblauen Himmel.

Übrigens: Die nächste Supermondfinsternis ist erst 2033.

Ferien-Sterngucken

RÜMLANG. Auch während der Schulferien öffnet die Sternwarte Rotgrueb ihre Kuppel für öffentliche Führungen. Bei klarem Himmel wird an den Mittwochabenden vom 7. und 14. Oktober ab 21 Uhr tief ins Weltall hinaus gespäht.

Da am 13. Oktober Neumond ist, bleibt er uns an diesen beiden Führungen verborgen, dafür bieten sich diese Nächte umso besser für die Beobachtung von Deep-Sky-Objekten wie Galaxien, Sternhaufen oder planetarischen Nebeln an. Als einzige Planeten am Abendhimmel zeigen sich die Gasriesen Uranus und Neptun. Die übrigen Planeten erscheinen erst in der zweiten Nachthälfte oder kurz vor Sonnenaufgang. Einen markanten Auftritt hat dafür an beiden Abenden die internationale Raumstation ISS. Sie wird am 7. Oktober um 21.19 Uhr und am 14. Oktober um 21.37 Uhr über das Firmament ziehen.

In der Sternwarte finden zudem jeden ersten und dritten Sonntagnachmittag des Monats um 14.30 Uhr öffentliche Sonnenbeobachtungen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. Der wetterabhängige Durchführungsentscheid ertönt jeweils als Ansage unter Telefon 044 817 06 83 etwa eine Stunde vor der Führung.

Verein Sternwarte Rotgrueb

KIDS IN ACTION AKTION FÜR KIDS

Gut 50 Jugendliche trafen sich am Mittwochnachmittag zum Aktionstag unter dem Motto «Kinder- und Jugendförderung wirkt!». Organisiert von der Jugendarbeit Rümlang, wurde gespielt, getanzt, gekreisch, gechillt – Rümlang lebt und das Gemeindehaus bebt. Mit einem Apéro für die Bevölkerung und Tanzvorstellungen lokaler Tanzgruppen wurde später die Wanderausstellung des Rümplanger Plakat Künstlers René Gauch eröffnet, die Porträts von Jugendlichen aus den acht glow-Gemeinden zeigt – bis 9. Oktober auf dem Platz. (füm, Bild: Sibylle Meier)



Herbst-Flohmarkt

RÜMLANG. Nach dem erfolgreichen Frühsommer-Flohmarkt gibt es dieses Jahr erstmals einen zusätzlichen Herbst-Flohmarkt. Er findet morgen Samstag, 3. Oktober, von 9 bis 16 Uhr auf dem Gemeindehausplatz statt. Wer Artikel hat, die nicht mehr benötigt werden – Kleider, Bücher, Geschirr, Werkzeug – kann diese an seinem persönlichen Marktstand an die Leute bringen. Wer nichts verkaufen möchte, kann die Flohmarkt-Atmosphäre beim Stöbern genießen. An Flohs Kafi-Bar gibt es zudem feine Kürbissuppe sowie frisch gebackene Pizza. (e)

Anmeldung: Auskunft/Anmeldung unter Telefon 076 530 81 50 (Luigi Grillo).

Ferien-Vorlesewoche

RÜMLANG. In der zweiten Herbstferienwoche vom Montag, 12. bis Freitag, 16. Oktober lesen die Bibliothekarinnen in der Gemeindebibliothek Jugendlichen der Mittelstufe täglich von 17 bis 18 Uhr aus dem spannenden Buch «Herr der Diebe» von Cornelia Funke vor. Eine Anmeldung ist bis zum 2. Oktober erforderlich. (e)